

# Knabenchorsolisten in Osnabrück bejubelt

**Oper:** Bei der Premiere von Mozarts „Zauberflöte“ erhalten die Gütersloher den meisten Beifall

■ **Gütersloh** (gans). Mit Jubelstürmen für die Solisten des Gütersloher Knabenchores ist die Premiere von Mozarts „Zauberflöte“ am Theater Osnabrück am Samstag gefeiert worden. „Unsere Jungen haben von allen Solisten den meisten Beifall bekommen“, sagt Chorleiter Sigmund Bothmann auf Nachfrage der *Neuen Westfälischen*.

Es ist, nach Mitwirkungen an den Theatern in Detmold und Bielefeld, bereits die dritte Produktion, in der die Rollen der Drei Knaben von Solisten aus den Reihen des Knabenchores gesungen werden.

Die Sängerknaben aus der Dalkestadt singen insgesamt 17 Vorstellungen. Die Solistenriege besteht aus neun Jungen, die sich die Vorstellungen aufteilen werden: Orpheus Jeremia Bothmann, Jannik Breulmann, Luca Maaskerstingjost, Jakob Fullick, Jan-Erik Imort, Jacob Marek, Henri Flöttmann, Aaron Stolzmann und Georg Reinkemeier.

Die Partie der drei Knaben aus der „Zauberflöte“ gehört zum Übungspensum im Gesangunterricht des Knabenchores. So studierten die beiden Lehrer Sigmund Bothmann und Stephan Arnold ihren Gesangschülern neben den Tönen auch die musikalische

Gestaltung ein. Ernst Leopold Schmid, Gesanglehrer und Gastdirigent des Knabenchores Gütersloh, brachte die Solistenriege in der Sommerchorwoche im bayerischen Kreuth in Bestform.

Bothmann lobt nicht nur die Präzision und Sauberkeit, mit der am Samstag Jannik Breulmann, Jakob Fullick und Henri Flöttmann ihre Partien absolvierten, sondern auch die sängerfreundliche Begleitung durch den 1. Kapellmeister Daniel Inbal sowie die witzigen Einfälle von Regisseur Alexander May.

Der Redakteur der *Neuen Osnabrücker Zeitung* hingegen kritisiert unter der Überschrift „Kein großer Wurf“ die „seltsamen Einfälle“ des Regisseurs und das Orchesterpiel als „statisch und viel zu wuchtig“ und benennt nur eine Ausnahme: „Am ehesten schöpfen noch die drei Knaben vom Knabenchor Gütersloh ihr Potenzial aus.“

Die nächsten Vorstellungen sind am 6., 23. und 28. September sowie am 6. und 28. Oktober. Karten gibt es im Vorverkauf per E-Mail unter [karten@theater.osnabrueck.de](mailto:karten@theater.osnabrueck.de) oder Tel. (05 41) 7 60 00 76.